

Das F. J. Dölger-Institut trauert um Professor Dr. Josef Engemann, der am 14. November 2020 im Alter von 94 Jahren in Salzburg verstorben ist. Als ehemaliger Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Mitherausgeber des JbAC und RAC prägte er über mehrere Jahrzehnte die Arbeit am Institut und entwickelte die Fragestellung von „Antike und Christentum“ entscheidend weiter. Engemann war einer der führenden Christlichen Archäologen im deutschen Sprachraum und genoss international hohe Anerkennung.

Nachdem er das Studium der Katholischen Theologie abgeschlossen hatte, wechselte er zur Klassischen Archäologie und promovierte in Köln 1964 in diesem Fach bei Heinz Kähler zum Thema „Architekturdarstellungen des frühen Zweiten Stils“. Neben seiner Tätigkeit als Mitarbeiter am Franz Joseph Dölger-Institut in Bonn nahm er zwischen 1965 und 1998 an der vom Deutschen Archäologischen Institut in dem großen frühchristlichen Pilgerheiligtum Abu Mena, Ägypten, unternommenen Ausgrabung teil und publizierte dort erbrachte Funde und Befunde. 1972 habilitierte er sich an der Universität Bonn im Fach Christliche Archäologie mit der Studie *Untersuchungen zur Sepulkralsymbolik der späteren römischen Kaiserzeit* (1973). 1975 wurde er dort zum apl. Professor ernannt. Ab 1978 leitete er die Abteilung Christliche Archäologie an dieser Universität und wurde 1984 auf die neu geschaffene Professur für Christliche Archäologie in der Philosophischen Fakultät berufen. Er war Mitglied der Zentralkommission des Deutschen Archäologischen Instituts und Präsident des 12. internationalen Kongresses für Christliche Archäologie, der 1991 in Bonn stattfand. Engemann wurde 1991 emeritiert.

Die thematisch und methodisch ungewöhnliche Breite seines wissenschaftlichen Werks beruht auf seiner Kenntnis der klassischen wie auch der patristischen Texte, der griechischen, römischen, jüdischen und christlichen Ikonographie kombiniert mit den Methoden der Erschließung und Dokumentation von archäologischen und kunsthistorischen Befunden.

Drei Monographien aus dem großen Œuvre Engemanns seien hier als Beispiele genannt. *Deutung und Bedeutung frühchristlicher Bildwerke* (1997) ist bis heute ein Handbuch für die fachspezifische Analyse und Methodik, *Römische Kunst in Spätantike und frühem Christentum bis Justinian* (2014) ein Kompendium der Hauptwerke der spätantiken und frühbyzantinischen Epoche. *Abu Mina VI: Die Keramikfunde von 1965 bis 1998* (2016) ist ein Grundlagenwerk für die Datierung spätantiker Kulturschichten in Ägypten und dem Nahen Osten.

Engemann war ein engagierter, immer anregender, Kritikfähigkeit fördernder und humorvoller Lehrer. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten wie auch im Wirken seiner Schüler lebt Josef Engemann weiter.